

# Der Abstimmungstermin steht

**Die Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksrat und dem Verwaltungsrat der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind trägt Früchte: Am 24. November wird im Bezirk Einsiedeln zum zweiten Mal über das Generationenprojekt abgestimmt.**

Mitg. Die Planung fürs neue Sportzentrum Allmeind in Einsiedeln läuft auf Hochtouren und beschert dem Verwaltungsrat, dem Architekten, den Fachplanern wie auch dem Bezirk einige Sitzungstermine und viel Arbeit.

## Projekt überarbeiten

Seit 2021 hatte der Verwaltungsrat am eigentlichen Projekt «Sportzentrum» beziehungsweise an den Planungsgrundlagen selber nicht mehr viel verändert, da die vorhandenen Ressourcen unter anderem für die Pluralinitiative und den ersten Abstimmungskampf verwendet werden mussten. Dies wird jetzt nachgeholt: Es geht um die genaue Definition der Heizungs- und Lüftungstechnik inklusive Eistechnik, der Parkierung, der Sanitäranlagen und Garderoben, Fragen bezüglich Belegung und Brandschutz, der Erschliessung des Sportzentrums, den Hochwasserschutz, den Kunstrasen mit Umschwung und vieles mehr. «Es ist normal, dass ein Projekt im jetzigen Stadium nochmals überarbeitet wird», weiss auch Architekt Fritz Kälin, der schon viele Stunden in die Überarbeitung der Pläne investiert hat und betreffend Sportzentrum mit allen Fachplanern in engem Austausch steht. Diese Fragestellungen sind sehr komplex und viele Planer sind involviert.

Der Verwaltungsrat definiert, wie das Sportzentrum genutzt werden soll. Die Planer der ver-

schiedensten Sparten sind jetzt mit der Umsetzung und Überprüfung beschäftigt. Da sind diverse Fachleute involviert, unter anderem für die Eistechnik, Heizung, Lüftung und Klima, Elektro, Statik (Holz und Stahl), den Kunstrasen, Bauphysik, Akustik, Brandschutz, Verkehr, Geologie, Hochwasser und weitere. Anhand der fortschreitenden Planung und Kostenberechnungen wird später auch das Nutzungskonzept nochmals überarbeitet.

Die Finanzierung, der Bau und der Betrieb des Sportzentrums mit Fussballplatz, Dreifachturnhalle, Eishalle sowie geeigneter Parkierung ergeben ein sehr komplexes Gesamtwerk. Deshalb werden aktuell viele

Ressourcen in seriöse Abklärungen für das Generationenprojekt investiert. Verwaltungsratspräsident Meinrad Bisig betont: «Wir wollen ein Sportzentrum bauen, das allen Sportlern in der Region viele Jahre lang viel Freude bereitet.»

## Keine Zeit verlieren

Letzte Woche fanden je eine Sitzung des Sportzentrum-Verwaltungsrats sowie eine mit dem Bezirksrat statt. Mit Letzterem wurde vor allem die Leistungsvereinbarung (zwischen Bezirk und Genossenschaft Sportzentrum) und der vorliegende Bauvertragsvertrag zwischen der Genossenschaft und dem Baurechtsgeber der Genossenschaft Dorf-Binzen diskutiert. Diese

stehen jetzt in der finalen Phase.

Der zweite Abstimmungstermin fürs Sportzentrum-Projekt wurde definitiv auf den 24. November 2024 terminiert. Dieser Termin wirft bereits seine Schatten voraus: Bis zum 26. Juni gilt es, für Botschaft und Bezirkskommune die bestehenden Konzepte zu bereinigen und verlässliche sowie aktuelle Zahlen zu präsentieren.

Vorher stehen noch einige Sitzungen betreffend der Planung des Sportzentrums an wie auch Mitte April die Präsentation vor dem Gesamt-Bezirksrat an seiner Klausurtagung. Am Montag, 27. Mai, findet die GV der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind statt.

## Zusätzliche Gelder sind nötig

Weiter wurde unterdessen auch der Baurechtsvertrag zwischen der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind mit dem Grundeigentümer, der Genossenschaft Dorf-Binzen, aktualisiert. Auch wenn die Ermittlung der effektiven Baukosten noch läuft, muss die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind zusätzliche Gelder beschaffen, zuletzt war von vier Millionen Franken die Rede. Bereits lanciert wurde deshalb Ende letzten Jahres die zweite Aktion der Zeichnung von Anteilscheinern, die weiterhin läuft. Private, Firmen, Vereine und weitere Interessierte sind gerne als zusätzliche Genossenschafter willkommen.

— [www.sportzentrum-allmeind.ch](http://www.sportzentrum-allmeind.ch)



Am 24. November wird zum zweiten Mal über das Sportzentrum Allmeind abgestimmt. Bis dahin werden noch viele Abklärungen und Planungen erfolgen. Foto: Archiv EA

## «Ich setze alles auf den Sport»

**Lara Häberli und Jael Birchler von der 2. Oberstufe Einsiedeln, Schulhaus Brüel, führten mit dem Egger Kilian Birchler (17 Jahre) ein Interview über sein Leben als Nachwuchstalent im Biathlon und seine Erfahrungen bei der Jugendbiathlonolympiade.**

### Was ist Biathlon überhaupt?

Biathlon ist eine sehr spannende Sportart, bei der Laufen und Schiessen kombiniert werden. Das bedeutet, Langlauf mit den Skiern und anschliessendes Schiessen auf fünf Ziele im Schiessstand. Dies ist eine sehr grosse Herausforderung, da man einen hohen Puls hat.

### Wie sind Sie zum Biathlonsport gekommen?

Das ist eigentlich eine lustige Geschichte. Wegen meinem Vater wollte ich eigentlich schon immer Langläufer werden, da er mich auf den Langlauf gebracht hat. Jedoch gab es zu dieser Zeit in Einsiedeln noch keine Langlaufclubs und dann hat meine Mutter mir einen Bericht in einer Zeitung gezeigt, was Biathlon ist. Dann bin ich dort einmal hingegangen, und es hat mich sehr begeistert.

### Müssen Sie deswegen auf viel verzichten? Zum Beispiel auf Ihre Freizeit?

Viel Freizeit bleibt meistens



Der Egger Kilian Birchler beim Biathlon-Sommertraining. Foto: zvg

## Schülerinterview

nicht übrig, da ich unter der Woche auch noch eine Lehre mache als Elektroniker und viel zu tun habe in der Schule oder im Betrieb. Nach der Arbeit trainiere ich meistens und dann bleibt einem nicht mehr viel Zeit übrig, da auch am Wochenende Trainingslager sind.

### Sie sind ein talentierter Sportler, dennoch müssen Sie viel trainieren. Wie viele Stunden trainieren Sie pro Woche?

Das ist sehr unterschiedlich und kommt natürlich auch auf das körperliche Empfinden an – also, wie ich mich gerade fühle – aber meistens trainiere ich zwischen fünf bis sechs Mal die Woche. So komme ich auf zirka 10 bis 15 Stunden pro Woche.

### Wie kamen Sie zu Ihrem Sponsor?

Meinen Skisponsor Kästle habe ich hauptsächlich durch meinen Vater erhalten, da er die Person gut kennt, die gerade die Sponsorenverträge erteilt. Auch mein Gewehrsponsor, die Hänni AG, ist über Beziehungen gegangen.

### Wer hat Sie bis jetzt am weitesten gebracht?

Das ist definitiv mein Vater. Er brachte mich auf den Biathlon und hat mich immer gefördert und angetrieben. Er hat mich zu Bestleistungen motiviert. Natürlich auch ein grosses Dankeschön geht an meine beiden Schiesstrainer: Franziska Keller, die mich zu einem Schützen ausgebildet hat, und auch an Reto Hänni, der mir seine eigenen Erfahrungen näher gebracht hat.

### Sie waren an der Jugendolympiade. Die Vertreter aus wie vielen Ländern waren dort dabei und was sind Ihre besten Erfahrungen aus der Olympiade?

Das weiss ich gar nicht mehr so genau. Von Europa würde ich sagen etwa 30 Nationen. Meine beste Erfahrung war einmal das Olympiafeeling zu bekommen. Wir sind eingelaufen, das Land wurde angekündigt und auch die Atmosphäre hat mich beeindruckt. Auch sich selbst in einem Livestream nachher anschauen zu können, wie man ausgesehen hat beim Schiessen, hat mich interessiert. Die Erfahrung war richtig cool, auch wenn es die Resultate nicht waren.

### Was sind Ihre Zukunftspläne?

Meine grössten Zukunftspläne sind natürlich, in der folgenden Saison konstant zu schiessen und sich eventuell einmal für ein C-Kader behaupten zu können, damit man dann frisch in den C-Kader aufgenommen wird. Natürlich möchte ich auch in ein paar Jahren am Weltcup mitlaufen können.

— Im Rahmen eines Medienprojekts im Fach Deutsch führten Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe, Schulhaus Brüel, Einsiedeln, Gespräche mit verschiedenen bekannten oder auch weniger bekannten Persönlichkeiten. Die Schüler wurden betreut von Erwin Kretz, Fachlehrperson Deutsch, Englisch und Französisch. Die Interviews werden in regelmässigen Abständen im Einsiedler Anzeiger zu lesen sein.



## Kleider machen Leute

Die Fasnacht ist vorbei und doch durfte ich mich nochmals dem Verkleiden widmen. Berufsbedingt war ich an der Fasnacht, mit einer Ausnahme, zivil unterwegs. Am zweiten Tag nach dem Start zur Fastenzeit hiess es, die Karten auf den Tisch legen. Dies aber nur sinnbildlich. In den ehemaligen Produktionshallen der Druckerei Benziger, den jüngeren noch als «Step in Hall» bekannt, galt es ernst. Neben dem, dass da geprobt wird, befindet sich dort auch die Schneiderei. Ich durfte mich so nach einigen Jahren wieder vermessen lassen. Kurz und bündig zugegeben: Die Körpergrösse blieb gleich, aber bei allem anderen konnte ich mich steigern. Nur beim Gewicht nicht, weil, das wird nicht erfasst. Schwein gha! Bei der letzten Probe vor der Fasnacht erhielten wir schon einen Einblick in die Vorstellungen der Kostümbildnerin. Die Idee des künstlerischen Stabes ist es, die Hundertjährigen in den Kostümen wie vor hundert Jahren zu präsentieren. Hierfür wurden extra Bilder aus dem Archiv hervorgeholt und uns präsentiert. Vermutlich liegen irgendwo in einem Welttheater-Fundus die Kostüme noch rum. Ich vermute aber, ausser dem Bettler wird keiner der jetzigen Darsteller in ein Kostüm passen. Beim König zeigte sich ein majestätisches Bild. So wie man sich den Sonnenkönig vorstellt. Mit hermelinbesetztem Mantel, Krone, Zepter und Krönungsapfel. Die Schönheit im wunderbar grossen, zum Tanzen einladenden Kleid. Der Bettler mit einem Hauch von nichts und der Bauer mit bodenständigem Gewande. Und nicht zu vergessen, mit dem obliegenden Spaten. Diesen hat der Bauer bereits zum Proben erhalten. Er ist goldig. Ich weiss nicht so recht, was uns der künstlerische Stab damit sagen will (Augenzwinker). Die Vernunft, gespielt von einer Frau, kleidet sich als Nonne. Wäre es ein Mann und als Pfarrer dargestellt, wäre es wohl nicht so vernünftig. Und dann der Reiche! Gelinde gesagt, ist mein Kostüm richtig Old-Style. Da verrate ich nicht allzu viel. Es sei hier so viel verraten: Nur schon mein Anblick wird den Ticktpreis wert sein!

Redaktor René Hensler (\*1974) spielt 2024 bereits zum sechsten Mal am Einsiedler Welttheater mit. Vom Welttheatervirus angesteckt wurde er von seinem damaligen Klassenlehrer. Und alle paar Jahre bricht dieser Virus wieder in ihm aus. In loser Reihenfolge ermöglicht er während des ganzen Jahres als «Arkadenspieler» Einblicke in die Arbeit rund um das Spiel.

## VERANSTALTUNGEN

### Zweites Boldärännä am Skilift Roggen

**Oberberg.** Leider fehlt der Schnee und das Boldärännä, das urchige, nostalgische Skifahrer bei einem nicht ganz ernst gemeinten Skirennen zusammenbringt, wird in einer abgespeckten Form stattfinden. Es stehen verschiedenste Disziplinen auf dem Programm, wie zum Beispiel Skiwandern ...

### Tauferinnerungsgottesdienst

**Egg.** Am Sonntag, 3. März, feiern die Kinder der 2. und 3. Klasse die Tauferinnerung um 10 Uhr in der Kirche Egg. Es ist die Eröffnung des Erstkommunionweges. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Schulhaus der Suppenzmittag statt.